

Bemerkungen zu dem Roman „Buddy Bolden’s Blues“

Michael Ondaatje: Buddy Bolden’s Blues, Hanser 1995, aus dem Englischen von Adelheid Dormagen, ISBN 3-446-17338-2, erschienen auch bei dtv als Taschenbuch 1997

Originalausgabe: „Coming Through Slaughter“, 1976, House of Anansi Press, Toronto

Vorbemerkungen:

Buddy Bolden (vermutlich 1877 – 1931) war ein amerikanischer Kornettist und Bandleader, der von vielen Autoren als Erfinder des Jazz in New Orleans bezeichnet wird. Über den Musiker gibt es nur wenige gesicherte Fakten. Es existieren keine Plattenaufnahmen von ihm. Angeblich soll er eine Musikaufnahme des „**Tiger Rag**“ auf einer Tonwalze (Edison-Walze) aufgenommen haben, die aber wohl verschollen ist. Lediglich ein Foto existiert von ihm, das in keinem guten Zustand ist.

Michael Ondaatje (geboren 1943 in Colombo/Sri Lanka) ist ein kanadischer Schriftsteller. Zu seinen größten literarischen Erfolgen zählen die Romane „**Der englische Patient**“ (1992) und „**Anils Geist**“ (2000). „**Buddy Bolden’s Blues**“ ist ein Frühwerk des Autors.



Buddy Bolden’s Band (vermutlich 1905) mit **Jimmie Johnson** (Kontrabass), **Buddy Bolden** (Kornett), **Willie Cornish** (Posaune), **Willy Warner** (Klarinette), **Brock Mumford** (Gitarre) und **Frank Lewis** (Klarinette)

Aus den wenigen, bekannten Tatsachen (Interviews mit Zeitzeugen, Krankenakten über Buddy, soziale Lebensumstände in dem Vergnügungsviertel Storyville/New Orleans und einer Fotografie) zaubert Michael Ondaatje in Verbindung mit gewagten Assoziationen einen meisterhaften Roman. Da ist zum einen Storyville mit seinen afroamerikanischen Bewohnern um 1900, den zweitausend Prostituierten, den Lokalen und Honky Tonk's, Geschäften, Parks und der Musik und zum anderen der in New Orleans berühmte Kornettist, der in diesem Lebensraum agiert.

Eine collageartige Zusammensetzung von Fakten, Fiktion und Phantasien entsteht. Die Person **Buddy Bolden** wird zu Anfang des Buches so charakterisiert. „Schlafen tat er zu wenig, und trinken tat er zu viel, und viele deuten seinen späteren Zusammenbruch als das Paradebeispiel eines Talentes, das sich selbst zugrunde richtete. Dabei war sein Leben zu dieser Zeit von einer feinen und genauen Ausgewogenheit, gegliedert durch eine sorgfältige Einteilung der Stunden. Friseur (es existieren auch Meinungen, er sei Plasterer gewesen), Herausgeber eines Klatschblättchen für Storyville, Kornettist, guter Ehemann und Vater und berüchtigter Hansdampf in allen Gassen“.

Seine Zeiteinteilung bestand aus seinen morgentlichen Vaterpflichten, indem er seine zwei Kinder zur Schule brachte. Dann folgte die Arbeit als Friseur, wobei er mit seinen Kunden bis zum späten Nachmittag zwei Flaschen Rye (Korn-Whiskey) konsumierte. Eine Erholung gönnte er sich von sechzehn bis zwanzig Uhr, indem er schlief. Dann begann seine eigentliche Arbeit in den Lokalen oder Privat-Partys als Bandleader und Kornettist. Am Wochenende standen Umzüge, Beerdigungen und Auftritte in den Parks (z.B. dem Lincoln Park) von New Orleans an. Sein Kornettspiel war in der Stadt als laut, lebensfroh, andersartig und fröhlich bekannt. Er war der beliebteste, innovativste und lauteste Jazz-Musiker der Stadt. Er verband leichte europäische Tanzmusik mit Chorälen, Militärmärschen und Ragtime zu einer Form der Musik, die man erst später Jazz nannte. Auf dem Höhepunkt seiner Karriere verschwindet Buddy Bolden spurlos, um sich auf die Suche nach sich selbst zu machen.

Fiktive und reale Personen teilen dem Leser dann ihre Gedanken in einer blumenreichen Sprache mit. Real im Roman ist der verkrüppelte Fotograf **E.J. Bellocq**, der der Nachwelt mit seinen Prostituiertenfotos aus Storyville auch noch heute bekannt ist. In das Reich der Phantasie dürfte die Freundschaft mit Buddy gehören. **Ondaatje** schreibt ihm die einzig vorhandene Fotografie des Musikers zu. Eine erfundene Gestalt dürfte auch der Polizist Webb sein, der alle Welt nach dem Verbleiben seines Freundes Buddy befragt. Mitmusiker, Zuhälter und Buddy's Ehefrau Nora geben Auskunft über ihre Gefühle, Wissen und Vorlieben des Kornettisten. Ein Konglomerat an Gerüchten und Halbwissen entsteht. Parallel dazu

werden angenommene Gedankengänge des vermissten Jazz-Musikers eingeblendet. Die Verzweiflung und Isolation des Musikers, der wie ein Ertrinkender wirkt, wird deutlich. Auf den ersten Blick erscheint dies verwirrend, doch Ondaatje behält die Handlungsstränge - genial wie ein Dirigent – in der Hand. Der Leser staunt über soviel Können. Der Journalist und Filmkritiker Michael Althen bezeichnet in einer Rezension das Buch als reinste Musik. Nur wenige Autoren könnten den Dingen so ihre Melodie entlocken.

Nach zweijährigem Suchen entdeckt Webb schließlich den Musiker in Shell Beach (ca. 40 km von News Orleans entfernt) . Er ist in eine obskure Dreier-Beziehung verstrickt, die er nur durch Zureden seines Freundes beendet, damit er endlich nach Storyville zurückkommt. Buddy graut vor dem Ende seines Liebesverhältnisses. Er phantasiert über seine Geliebte Robin und ihren Mann Jaelin. „Robin, die meinem Leib die Berühmtheit entzog, als ich wieder zu jener Angst vor Gewissheiten zurückfinden sollte, die ich hatte, als ich zu spielen begann, damals, als mir nicht bewusst war, dass Popularität den Raum enger und enger machte, bis man strampelnd auf dem Rücken lag, voll von den eigenen Echos, bis man nur noch die eigene, wieder und wieder geatmete Luft einsog. Robin und Jaelin brachten mich zurück zu jenem offenen Grauen vor unwichtigen Dingen“.

Bei seiner Rückkehr wird Buddy sofort verpflichtet bei einem Umzug das Kornett zu blasen. Die Kunde darüber breitet sich wie ein Lauffeuer in der Stadt aus, das Publikum ist begeistert. Dann der Knall: Der Musiker bricht zusammen, spuckt Blut und verliert sein Gedächtnis. Er wird in das **Louisiana State Asylum** gebracht und stirbt dort 1931, ohne dass er jemals wieder sein geliebtes Kornett geblasen hat.

Der Roman von Michael Ondaatje zählt zu besten Jazz-Erzählungen, die jemals geschrieben wurde. Mag das Buch auch einige historische Fehler enthalten, es ist eine beispiellose Rhapsodie von Musik, Gefühlen, Worten und Rhythmen in einer vollkommenen Dramaturgie.

Nachbemerkung: Das Buch von Michael Ondaatje wurde zu einem Theaterstück umgearbeitet. In Europa fand die Premiere 1998 am Schiller Theater Werkstatt in Bochum statt.

Weitere Bücher zu Buddy Bolden

Dan Barker (Ed.: Alyn Shipton): Buddy Bolden and the Last Days of Storyville, Continuum International Publishing Group 2001

Donald M. Marquis: In the Search of Buddy Bolden - The first Man of Jazz -, Louisiana State University Press, 2005

Nicholas Christopher: Tiger Rag, dtv 2014, Originalausgabe: Tiger Rag, The Dial Press
2013